

Rudolf Schnur

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus



Antrag

Der Unterzeichner hat bereits mehrfach im Energieforum bzw. Umweltsenat bezüglich der nachstehend beschriebenen Risiken nachgefragt und von Seiten der Gutachter und Planer klare und schriftliche Aussagen dazu eingefordert.

Bis heute ist lediglich die mündliche Aussage eines Planers bekannt, dass seiner Meinung nach diese Risiken im Stadtgebiet von Landshut auszuschließen sind.

Vor weiteren Untersuchungen und Auftragsvergaben sollte daher diese Frage eindeutig und haftungsrelevant beantwortet werden.

ges. Gernot Sittler
ges. Ludwig Zellmer
Jungeburg Pangrad
ges. Dr. Göther
ges. Manfred Höblein
ges. Dr. Dagmar Kaindl
ges. Dr. Anna M. Moratsek
ges. Helmut Radlmeier
ges. Dr. Stefan Schuster

SPIEGEL ONLINE

21. Juli 2013, 15:49 Uhr
Bodensee-Region

Geothermie-Bohrung löst Erdbeben aus

Das Erdbeben in der Nähe des Bodensees war nicht schwer, dennoch sind die Folgen groß: Ein Geothermie-Projekt nahe der Schweizer Stadt St. Gallen ist vorerst gestoppt worden. Forscher sehen einen Zusammenhang zwischen der Bohrung und den Erdstößen.

St. Gallen - Nach einem Erdbeben der Stärke 3,6 in der Schweiz ist ein Geothermieprojekt nahe dem Bodensee vorerst gestoppt worden. Das Beben unweit der Stadt St. Gallen sei auf das Projekt nahe der Ortschaft Sittertobel zurückzuführen, teilte der Schweizerische Erdbebendienst (SED) mit. Auch das Erdbebenzentrum der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) vermutet einen "direkten Zusammenhang".

Das Beben ereignete sich am Samstagmorgen gegen 5.30 Uhr in rund vier Kilometern Tiefe. Nach Angaben der Polizei verursachte es keine Schäden. In St. Gallen waren schon in den vergangenen Tagen mehrere Erschütterungen kleineren Ausmaßes gemessen worden.

Das neuerliche Beben sei nun in der ganzen Region zu spüren gewesen, teilte die ETH mit. "Weitere Erdbeben in den kommenden Tagen können nicht ausgeschlossen werden", hieß es. Demnach wurde auch im Kanton Appenzell Ausserrhoden nahe Herisau ein Erdbeben der Stärke 3,8 gemessen. Ob es ebenfalls in Zusammenhang mit den Bohrungen stand, blieb zunächst offen.

Die Betreiber des Geothermie-Projekts teilten mit, die Arbeiten seien vorerst ausgesetzt worden, um die Situation zu analysieren und das Bohrloch zu stabilisieren. Über die Zukunft des Projekts solle in den kommenden Tagen entschieden werden.

Auch andere Projekte betroffen

Das Erdbeben könnte nach Angaben der Betreiber durch die Einleitung von 650 Kubikmetern Wasser verursacht worden sein. Wie die Schweizer Nachrichtenagentur SDA unter Berufung auf einen der verantwortlichen Ingenieure berichtete, war am Freitag während der Vorbereitungen für Tests in mehr

als 4000 Metern Tiefe überraschend Gas mit hohem Druck in das Bohrloch gelangt. Als Gegenmaßnahme seien Wasser und eine schwere Bohrspülung in das Loch gepumpt worden, was die Erdstöße ausgelöst haben könnte.

Ziel der Bohrungen ist es, 140 Grad Celsius heißes Wasser in 4,5 Kilometer Tiefe zu finden. Das daraus entstehende Kraftwerk soll einst die Hälfte der Häuser in der Stadt mit Wärme versorgen.

Es ist nicht der erste Rückschlag für die Geothermie-Technologie: Vor sechseinhalb Jahren hatten die Bohrungen für den Bau eines Geothermie-Kraftwerks in Basel mehrere Erdbeben ausgelöst. Das Vorhaben wurde daraufhin gestoppt.

Auch in der deutschen Stadt Landau hatte Mitte August 2009 die Erde gebebt - auch hier besteht der Verdacht, dass der Auslöser ein Geothermiekraftwerk am südlichen Stadtrand war. Auch im südbadischen Staufen wollte man mit Erdwärme heizen - kurz nach Beginn der Bohrungen taten sich überall in der Stadt tiefe Risse auf.

ssu/AFP/dpa

URL:

- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/geothermie-bohrung-verursacht-erdbeben-nahe-dem-bodensee-a-912284.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

- Landau Geothermiekraftwerk soll Beben ausgelöst haben (08.12.2010)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/0,1518,733530,00.html>

- Nach Erdwärme-Bohrung Eine Stadt zerreißt (15.11.2008)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,589944,00.html>